

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Band: 16 (1923)

Rubrik: Das Fest der Knaben in Japan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

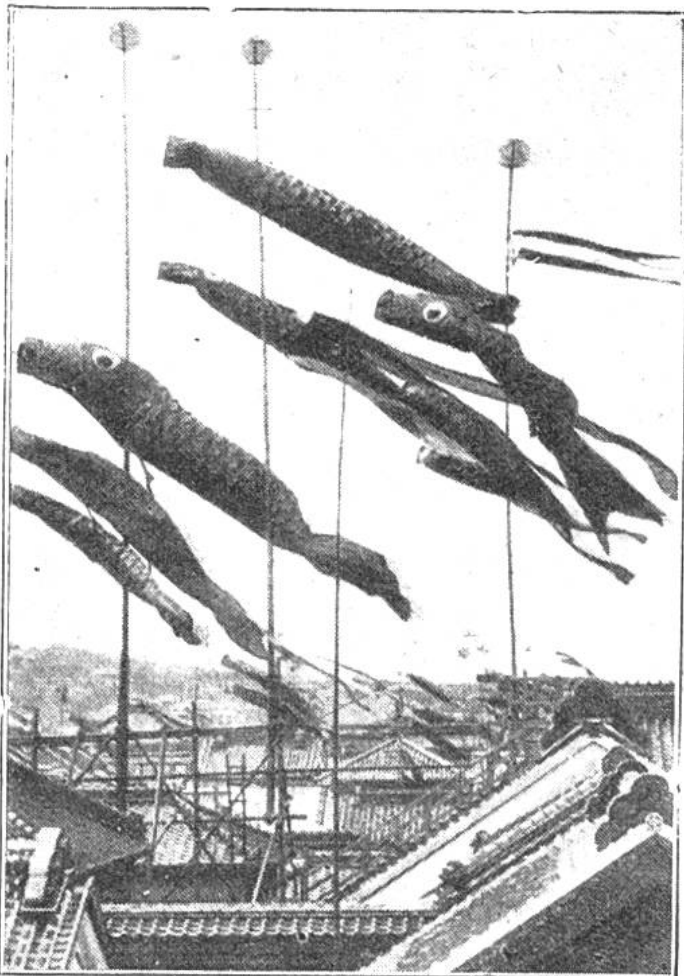
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Schritt voneinander auf. Zwischen diesen Reihen, 20 Schritt von der Laufpartei und 30 Schritt von der Schlagpartei entfernt, wird ein Stoch in den Boden gesteckt und eine Mütze oder ein Tuch daran gehängt. Auf das Kommando des Spielleiters läuft aus jeder Abteilung ein Spieler nach dem Stabe. Der der Laufpartei nimmt schnell die Mütze vom Stabe und eilt damit seiner Partei wieder zu, verfolgt von dem Spieler der Gegenpartei, der ihn zu schlagen sucht, bevor er hinter der Grenzlinie seiner Partei ankommt. Wird er getroffen, so ist er gefangen, entkommt er aber, so wird der Verfolger Gefangener. Sind alle Teilnehmer gelaufen, so werden die Rollen gewechselt. Der zweite Spielgang entscheidet endgültig den Kampf.



Das Fest der Knaben in Japan.

Am fünften Tage des fünften Monates feiert man in Japan das Knaben- oder Slaggenfest. An einem Bambusmast weht von jedem Hause, in dem während des verflossenen Jahres ein Knabe geboren wurde, eine Slagge in Form eines großen, in bunten Farben bemalten Karpfens aus Papier; im offenen Rachen der Karpfen fängt sich der Wind und treibt die Fische in lustigem, farbenfrohem Spiel hin und her. — Zwei Mo-

nate zuvor hatten die Mädchen, oder besser gesagt die Puppen, ihr Fest, bei dem kleine Mädchen ihre „Babies“ mit Speise und Trank bewirten.